

Fußball kompakt

BAYERNLIGA SÜD

BC Aichach tritt wie ein Spitzenteam auf

Die Zielvorgabe des BC Aichach vor der Auswärtspartie beim der SpVgg SW Deggendorf war klar. Der Bayernligist wollte nach den imposanten Heimauftritten auch auf fremdem Platz endlich wieder punkten. Am besten dreifach. Und der Plan ging auf. Mit 3:1 gewann das Team von Marco Küntzel gegen kämpferisch überzeugende Gastgeber. Matchwinner war dabei der Trainer selbst, der kurz nach seiner Einwechslung für die Vorentscheidung sorgte. Die weiteren Treffer erzielten Michal Korenik und Sebastian Kintzel. Der BCA-Torjäger scheiterte beim Stand von 1:1 mit einem Strafstoß an Deggendorfs Torhüter Rixinger (55.). „Mit dem Sieg bin ich natürlich zufrieden“, freute sich Küntzel über die drei Punkte. „Aber spielerisch können wir uns noch gewaltig steigern. Gerade in der ersten Halbzeit war es nicht das Spiel, das ich mir erhofft hatte.“ (gip)

BAYERNLIGA SÜD

Arthur Vogel sorgt für die späte Entscheidung

Mit seinem dritten Saisonserfolg katapultierte sich der FC Affing vorerst aus der Abstiegszone. Der 1:0-Erfolg der Tutschka-Truppe beim Sportbund Rosenheim überraschte zwar, fußte aber auf einer starken kämpferischen Leistung. Einziger Wermutstropfen: Patric Lemmer droht sofort nach seinem Comeback erneut eine längere Pause. Kampfgeist attestierte auch Stefan Tutschka seinen Mannen. Zufrieden war der Affinger Trainer deswegen aber nicht. Im Gegenteil. Er habe bei seinen Jungs nachgefragt, ob sie noch ganz sauber seien, so ein Spiel abzuliefern. Als sich der bis dahin offensiv so unsichtbare FC Affing ein letztes Mal nach vorne traute, traf Arthur Vogel zur späten Entscheidung. (jeb)

BAYERNLIGA SÜD

TSV Schwabmünchen begeistert das Publikum

Ein klarer 2:0-Sieg gelang dem TSV Schwabmünchen gegen den SV Schalding-Heining in einem vor allem in der ersten Halbzeit aggressiven Spiel. Schon in der 9. Minute traf Manuel Bayerl zum 1:0. Danach war die Partie geprägt von harten Zweikämpfen und Nicklichkeiten. Thomas Krefß (Schalding) und Bobby Frey (Schwabmünchen) sahen die Rote Karte. In der zweiten Halbzeit besannen sich dann beiden Mannschaften wieder aufs Fußballspielen. Mit einem verwandelten Strafstoß stellte Mario Schmidt den 2:0-Sieg sicher. „Die Schwabmünchner zeigten einmal mehr zu Hause das Gute ihrer zwei Gesichter. Sie begeisterten das Publikum im eigenen Stadion, während sie nach wie vor auswärts viel Luft nach oben lassen“, so Spielleiter Manfred Bock. (rr)



Rudelbildung im Gersthofener Tor. Wie ein Schwarm gefangener Fische zappelten die Spieler des TSV Gersthofen und des VfB Eichstätt im Tornetz. Schiedsrichter Florian Neiber zog nach diesem Gerangel Rot gegen Markus Nix (links) und Viktor Stoll (ganz rechts). Fotos: Oliver Reiser

Nichts für schwache Nerven

Bayernliga Süd Youngster Tobias Hildmann verwandelt in der Nachspielzeit einen Elfmeter zum 1:0-Siegtreffer für den TSV Gersthofen in Eichstätt. Rot gegen Markus Nix trübt die Freude

VON OLIVER REISER

Eichstätt Vor zwei Wochen in Landshut, da war Tobias Hildmann noch der Unglücksrabe. Mit einem fatalen Fehlpass leitete er die 1:3-Niederlage des TSV Gersthofen ein, die schließlich zum Auslöser für den Rücktritt seines Vaters Gerhard Hildmann als Trainer wurde. Am Samstag war Tobias Hildmann der Held des Tages. In der 91. Minute übernahm der jüngste Spieler im Team die Verantwortung und verwandelte mit Nerven wie Drahtseilen einen Foulelfmeter zum 1:0-Siegtreffer beim VfB Eichstätt. Der 18-Jährige krönte damit seine gute Leistung, mit der er alle Kritiker Lügen strafte, die behauptet hatten, er würde nur spielen, weil sein Vater Trainer ist.

„Ich finde es super von Tobi, dass er Courage gezeigt, sich den Ball genommen und ihn reingehauen hat“, freute sich Interimstrainer Christian Kleer, unter dessen Regie der TSV Gersthofen zum zweiten Mal hintereinander ohne Niederlage geblieben ist. Mit dem zweiten Saisonsieg konnten die Lechstädter die Rote Laterne der Fußball-Bayernliga abgeben. Getrübt wurde die Freude allerdings durch die Rote Karte gegen Kapitän Markus Nix in der vierten Minute der Nachspielzeit.

Als die regulären 90 Minuten vorbei waren, wurde es erst so richtig hektisch. Da hagelte es zunächst mehr zu Hause das Gute ihrer zwei Gesichter. Sie begeisterten das Publikum im eigenen Stadion, während sie nach wie vor auswärts viel Luft nach oben lassen“, so Spielleiter Manfred Bock. (rr)

Nachdem Gersthofens glänzender Keeper Stefan Brunner bereits zugepackt hatte und von Eichstatts Kapitän Viktor Stoll attackiert wurde, bildete sich im Tor des TSV ein Rudel höchst erregter Spieler beider Mannschaften, die im Netz zappelten, wie ein Schwarm gefangener Fische und sich dabei gegenseitig schubsten. Stoll und Nix sahen schließlich die Rote Karte. Eine überzogene Entscheidung. Gelb hätte es unmittelbar vor dem Schlusspfiff auch getan.

TSV-Fohletruppe wächst kämpferisch über sich hinaus

„Diese Rote Karte tut richtig weh“, ärgerte sich Christian Kleer. Damit fällt ihm ein weiterer Routinier aus. In Eichstätt musste er bereits Ronny Roth, Eddie Keil (beide verletzt), Paul Fischer (beruflich verhindert) und Onur Gezgin (Urlaub) ersetzen, David Bulik (Trainingsrückstand) und Jan Plesner (krank) saßen nur auf der Bank. So traten in der Startformation sieben Spieler an, die der Kategorie „U23“ angehören, vier davon sogar

der „U20“. Da fehlte es zwar manchmal an der Abstimmung und der Zuordnung, gab es den einen oder anderen Stockfehler, doch kämpferisch wuchsen die TSV-Fohlen über sich hinaus. Dazu kam, dass sich die Angreifer des VfB Eichstätt in Strafraumnähe an Harmlosigkeit übertrafen. Die beste Chance der ersten Halbzeit gehörte den Gästen. Markus Nix und Tobias Hildmann scheiterten mit einer doppelten Kopfballchance (33.).

„Hinten stehen wir ganz gut“, konstatierte Ronny Roth zur Pause. „Jetzt hoffen wir mal, dass hinten keiner durch- und und vorne

Youngster Tobias Hildmann erzielte den Gersthofener Siegtreffer



Stimmen zum Spiel

● **Christian Kleer** (Interimstrainer TSV Gersthofen) Der Sieg war glücklich, aber nicht unverdient. Aber vor allem: Er war so wichtig für das Selbstvertrauen. Man hat gesehen, dass wir alle Spieler im Kader brauchen und alle ihren Mann stehen. Guten Fußball können wir derzeit nicht anbieten, aber Kampf ohne Ende. Jetzt können wir einmal durchschnaufen.

● **Jürgen Steib** (Trainer VfB Eichstätt) Wir haben einfach Pech gehabt. Zwei Pfostentreffer und ein guter Torwart sind uns im Weg gestanden. In diesem Spiel war alles drin. Schade, dass wenn es draufkommt kein guter Schiedsrichter da ist. Er hat das Spiel entschieden: Der Elfmeter war keiner und die beiden Roten Karten waren völlig übertrieben. (oli)

vielleicht einer reinrutscht.“ Der verletzte Kapitän hatte kaum ausgesprochen, da rutsche einer durch, doch Dominik Schmidramsl traf völlig frei stehend nur das Außenetz (47.). Und Roth musste weiter zittern. Eichstätt erspielte sich Chance um Chance, Mario Swierkot traf zweimal das Aluminium (70. und 86.), Tobias Eisenschenk (61.) und Dominik Schmidramsl (83.) scheiterten am sensationell reagierenden Stefan Brunner im Gersthofener Tor. Aber auch die Gäste waren nicht ganz chancenlos. Markus Nix schnippelte einen Freistoß an den Pfosten (78.).

„Heute haben wir endlich einmal Glück gehabt“, freute sich der im zentralen Mittelfeld überragende Daniel Zweckbronner nach dem Schlusspfiff. Er meinte damit vielleicht auch jene Szene, in der Schiedsrichter Neiber nach einem taktischen Handspiel von ihm, das eigentlich die zweite Gelbe Karte nach sich ziehen hätte müssen, beide Augen zudrückte.

VfB Eichstätt: Felleitner – D. Schmidramsl, Stoll, Schuster – Böhm, Zischler, Jörg (55. Biedermann), B. Schmidramsl – Swierkot, Krieglmeier, Witasek (61. Eisenschenk).

TSV Gersthofen: Brunner – Raber, Nix, Schauer, Hildmann – Merkle (75. Dönmez), Lameira (67. Bulik), Zweckbronner, Yildiz (82. Plesner) – Brnadic, Hartwich. **Tor:** 0:1 (90.+1) Hildmann (Foulelfmeter). – **Schiedsrichter:** Florian Neiber (TSV Wasserburg). – **Zuschauer:** 425. – **Bes. Vorkommnisse:** Rote Karten gegen Stoll (Eichstätt) und Nix (Gersthofen/jeweils 90.+4) wegen Tätlichkeiten; Gelb-Rot gegen D. Schmidramsl (Eichstätt/88./Foul- und Handspiel).

Rains Heimserie hält

Regionalligist gewinnt gegen Ingolstadt II 2:1

Rain Vor zwei Wochen, im Heimspiel gegen den SC Eltersdorf, brachte Rains Trainer Tobias Luderschmid beim Stand von 0:0 in der 68. Minute Bruno Brito-Carvalho für Alexander Schneider ein. Zwei Minuten nach seiner Einwechslung holte der Brasilianer einen Elfmeter heraus, den Maximilian Lutz zum 1:0-Endstand verwandelte. Am Samstag, im Heimspiel gegen den FC Ingolstadt II, nahm Luderschmid, in der 62. Minute beim Stand von 0:1 Bruno Brito-Carvalho vom Platz und ersetzte ihn durch Alexander Schneider. Acht Minuten darauf holte Schneider einen Elfmeter heraus, den Maximilian Lutz zum 1:1-Ausgleich verwandelte. Der Strafstoß war wieder die spielentscheidende Situation.

Denn Ingolstadts Keeper Thomas Reichelmayr wurde zudem mit der Roten Karte des Feldes verwiesen. In Überzahl glückte Rain durch Rechtsverteidiger Bernd Geiß auch noch der, aufgrund der zweiten Hälfte, verdiente Siegtreffer.

Mit dem 2:1 gegen den Unterbau des Zweitligisten feierte Rain seinen fünften Erfolg auf eigenem Platz nacheinander. Damit verteidigte der TSV seinen hervorragenden sechsten Tabellenplatz im bayerischen Oberhaus. (AL)



Maximilian Lutz wurde von Familie und Freunden gefeiert. Foto: Szilvia Izsó

Fußball kompakt

BAYERNLIGA SÜD

TSV Aindling hat einen Heimkomplex

Wie schreibt man das Wort Heimspiel? Beim TSV Aindling muss man sich diese Frage allmählich stellen. Auch der sechste Versuch, in der Bayernliga Süd vor eigenem Publikum drei Punkte zu erringen, ging in die Hosen. Das Team zwei der SpVgg Unterhaching setzte sich am Freitagabend mit 4:3 durch. Die Aindlinger waren über weite Strecken in der Lage, mit diesem Spitzenteam mitzuhalten. Vier Gegentore im eigenen Stadion darf man sich einfach nicht erlauben. Da werden selbst drei erzielte Tore durch Patrick Modes (1:0) und Simon Knauer (2:2 und 3:2/Foulelfmeter) beinahe wertlos. Aindling hat nun die Rote Laterne übernommen. (jeb)



Gewaltig abgestürzt ist der TSV Meitingen (rechts Fabian Wolf) beim 1:5 im Heimspiel gegen die SSV Glött. Foto: Karin Tautz

Erlösender Abpfiff

Bezirksliga Nord TSV Meitingen kommt zu Hause gegen SSV Glött 1:5 unter die Räder

Meitingen Die Heimspiele des TSV Meitingen in der Fußball-Bezirksliga Nord bleiben weiterhin das größte Sorgenkind. Obwohl der Elf von Kurt Kowarz ansatzweise Fortschritte im Spiel gegen den SSV Glött gelangen, war der Ausgang letztlich unverhofft. Nach 90 Minuten stand eine bittere 1:5-Klatsche in der Bilanz von Brückner & Co.

Dass die Offensive der Gäste gehobenen Bezirksliga-Ansprüchen gerecht wird, zeigte sich bereits nach wenigen Minuten. Christoph Bronnhubers 1:1-Situation gegen Michael Potnar entschied Meitingens Keeper gerade noch für sich. Meitingen dagegen machte es gleich beim ersten Anlauf besser: Einen weiten Ball von Wolfgang Wippel nahm Torjäger Ali Dabestani herunter und traf in seiner unnachahmlichen Art zum 1:0 (10.). Eine

Führung, die sichtlich zur Motivation der Hausherrn betrug.

Meitingen hatte mehr Spielanteile zu verzeichnen, doch Mitte der ersten Hälfte wurde der Gast dann zusehends stärker. Mit langen Bällen setzte Glött mehr und mehr seine Nadelstiche. Für den TSV Meitingen hatte Abwehrchef Florian Steppich noch eine gute Szene. Sein strammer Freistoß aus gut 30 Metern landete abgefälscht nur knapp neben dem Tor. Einen Treffer gab es kurz vor der Pause dann doch noch: Einen Freistoß der Gäste konnte die Heimelf nur kurz abwehren, Markus Rolle hechtete in die anschließende Flanke – 1:1 (45.).

Auch zu Beginn der zweiten Hälfte war Meitingen gefährlich. Erst verpassten Philipp Körner und Christoph Brückner eine Hereingabe von Steppich um Haaresbreite

(47.). Fabian Wolf spielte in der nächsten Aktion die Glötter Abwehr schwindlig – ein Treffer wollte aber nicht fallen (56.).

K.o.-Schlag mit zwei Treffern innerhalb von 90 Sekunden

Nun begann für die Schwarz-Weißen die bitterste Phase der Begegnung. Weil Laufbereitschaft und Organisation nicht mehr passten, schlug Glött gleich zweimal zu: Markus Rolle und Daniel Stredack verpassten in nur 90 Sekunden dem TSV den K.o.-Schlag (64./65.). Kurz vor der Trinkpause des souverän leitenden Unparteiischen traf Ali Dabestani aus 16 Metern das Latzenkreuz. Es hätte vielleicht noch einmal eine Wende in der Partie geben können, aber der Ball sprang von der Unterkannte zurück ins Spielfeld (68.). So aber war „der

Drops gelutscht“. Christoph Bronnhuber (76.) und Sebastian Wörner (80.) machten mit ihren Toren den Deckel auf die Partie drauf.

Die Fans hatten jedenfalls genug vom Spiel. Die Neue Post Arena leerte sich frühzeitig noch bevor dann endlich der erläsende Abpfiff für Meitingen erfolgte. (heik)

TSV Meitingen: Potnar, Wippel, Fichtner, Steppich, Brückner (61. Winkler), Osman M., Wolf, Buja (77. Strauss), Kömer, Dabestani, Marzini (77. Schnell). **SSV Glött:** Wild, Günzel, Eisenbert, Stredak, Frysha (72. Wörner), Bronnhuber (84. Mathey), Schneider, Rolle (82. Haber), Schuhmair, Kuchenbauer, Espig. **Tore:** 1:0 Dabestani (10.), 1:1 Rolle (45.) 1:2 Rolle (64.), 1:3 Stredak (65.), 1:4 Bronnhuber (76.), 1:5 Wörner (80.). – **Besondere Vorkommnisse:** keine. – **Schiedsrichter:** Florian Heilgemeir (TSG Stadbergen). – **Zuschauer:** 220.